

Jakob Möckli, Schlatt: Der «Pferdeflüsterer» vom Weinland

Pferde sind im Leben von Jakob Möckli aus dem idyllisch in die Natur gebetteten Schlatt im Weinland von ganz zentraler Bedeutung. Und Menschen natürlich. Und er weiss auch, wie die beiden am besten harmonieren. Tagtäglich lebt er dies im Berufsalltag vor und darf zusammen mit seiner Frau Bettina immer wieder interessierte Gäste, die aus den unterschiedlichsten Beweggründen zum Pferdehof Tiefental kommen, begrüßen. Eine sehr spannende und interessante Sache ist das. Und Jakob Möckli hat daher auch viel zu erzählen. Das gäbe wohl Stoff für ein ganzes Buch. Wir beschränken uns hier auf ein spannendes neues «Persönlich».



Jakob Möckli zu Besuch im schönen Bülach . . .

CHRIS RITTER

Schlatt ist sicher kein wahnsinnig bekannter Ort. Und doch gibt es immer wieder ganz erstaunliche Aufeinandertreffen von Menschen und Tieren. Können Sie sich vorstellen, warum z. B. die Fussball- oder die Eishockey-Nati immer mal wieder Halt macht im Pferdehof Tiefental? In dieser landschaftlichen Idylle, wo nicht viel los zu sein scheint? Nein? Dann lassen Sie sich gesagt sein, dass es sehr wohl gute Gründe gibt, um von den Dienstleistungen der Familie Möckli zu profitieren. Im wahrsten und tiefsten Sinn des Wortes.

Das Pferdehof-Praktikum

Der neueste Hit aus dem Hause Tiefental und Jakob Möcklis erklärtes «Lieblingskind» dieser Tage ist das

sogenannte Pferdehof-Praktikum – ein therapeutischer Praktikumsaufenthalt mit spontanen natürlichen Begegnungen. Das Angebot, so meinte Jakob Möckli, richtet sich an Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter von 16 bis 23 Jahren, die sich aus unterschiedlichen Gründen auf eine Herausforderung zubewegen. Neuorientierung während eines Heimaufenthaltes sowie belastende familiäre Situationen, die eine zeitlich begrenzte Entlastung brauchen oder den Weg in eine frühzeitige Ablösung und Selbstständigkeit erfordern, stehen dabei im Fokus. Mit diesem gemeinschaftlichen Wohn- und Arbeitskonzept bietet der Pferdehof Tiefental eine der adoleszenten Phase entsprechenden Unterstützung bei einer Übergangslösung.

Milieu-Therapie sagt man auch dazu. Die Natur ist in der Lage, einen Prozess in Gang zu setzen. Man lernt – sofern man es zuvor verlernt haben sollte – wieder mit Wertschätzung

und Respekt aufeinander zuzugehen. Gelebte Beziehungen mit natürlichem Inhalt werden nach allen Regeln der Kunst verfolgt. Ein Leben mit (neuen) Herausforderungen, mit Inhalten führt im Idealfall wieder zum Erkennen der vorhandenen Fähigkeiten und dadurch zu mehr Selbstbewusstsein.

Der Mensch steht im Vordergrund

Lebensmut, Lebensfreude und Lebenssinn, so meinte ein begeisterter und durch und durch überzeugter Jakob Möckli, sollen sich in dieser freien Natur entfalten können. Ziel ist es, einen Neustart in Ausbildung und Berufslehre sowie in der Beziehungsarbeit und im Umgang mit sich selber zu ermöglichen. Bei dieser Arbeit wie eigentlich auch bei allem anderen Tun steht bei unserem heutigen Gast im «Persönlich» stets der Mensch im Vordergrund. Und natürlich auch das Tier, genauer das Pferd.

Zurück zur Natur

Der Pferdehof Tiefental existiert seit 1985. Damals entstand in Eigenbau ein neues Zuhause für eine heute fünfköpfige Familie sowie für zahlreiche Pferde und andere Tiere, die zu einem Hof gehören. Was sich die Eheleute Jakob und Bettina Möckli von Beginn weg ans Revers geheftet haben, ist eine ganz spezielle Welt zu erschaffen. Fernab von unserer Alltagshektik, dem ganzen Stress. Und auch so gut es geht fernab von beispielsweise Computerspielen, die heute kaum mehr wegzudenken sind und die Jugend an den Rand des «Verblödens» führen können. OK, das mag jetzt etwas hart formuliert sein. Aber im Grunde genom-



Von Pferden begeisterte junge Leute finden in Jakob Möckli einen professionellen Ansprechpartner für ihre Anliegen



Einmalig – wildromantische Ausflüge durch eine wunderbare Natur mit Wagen und Pferd

men hat es eben doch etwas. «Zurück zur Natur» könnte man nun hier noch sagen. Zurück zu dem, was wirklich zählt und essentiell ist für ein Weiterkommen und Bestehen aller vom Leben aufgezwängten Prüfungen.

Harmonie zwischen Pferd und Mensch

Aber wir wollen heute nicht so sehr philosophieren. Es geht vielmehr darum, mitzuteilen, dass da in Schlatt etwas ist, das spezielle Beachtung verdient. Alternative, spannende und durchaus auch lehrreiche Freizeitaktivitäten, die Sinn machen. Möglich ist bei Möcklis vieles, wobei meistens die Beziehung zwischen Mensch und Pferd gelebt wird. Und Jakob Möckli weiss, dass diese sehr speziell sein kann. In der Regel, so zeigt die Erfahrung, finden sich das passende Pferd und Reiter/in unweigerlich. Pferde, so weiss der auch auf diesem Gebiet perfekt geschulte Mann, reflektieren auch in gewisser Weise die Ausstrahlung des Menschen. Es gibt da ganz eindrückliche Beispiele, die im Alltag auf dem Pferdehof immer wieder zu beobachten sind. Es scheint oft, als dass das Pferd und «sein» Reiter bzw. seine Reiterin füreinander bestimmt sind.

Und wenn es mal klick gemacht hat, so ist erstaunlich viel möglich. Man kann mit dem Pferd ausreiten, auch in verschiedenen Stilen wie z. B. indianisch. Sogar wildes Rodeo liegt je nachdem drin. Man kann im Gelände alleine oder in Gruppen herum traben oder galoppieren. Möglich ist auch, die Pferde vor einen Zigeunerwagen zu spannen oder mit ihnen Tricks bis zur Zirkusreife zu üben. Wer Pferde liebt, ist beim Pferdehof Tiefental an der goldrichtigen Adresse. Soviel steht schon mal fest.

Zahlreiche Varianten

Das ist aber bei weitem noch nicht alles, was der innovative Hof zu bieten hat. Auch Wassersportfahrzeuge, Spielplatz oder Streichelzoo und Dienstleistungen wie Kinder- oder Jugendreitkurse, Reiten für Menschen mit Behinderung stehen zu Verfügung. Mögliche Ausflugsziele sind z. B. der Hausersee, die «schönste Stromlandschaft Europas» zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein oder der Rheinfall auf der weniger bekannten Zürcher Seite bei Nacht – Letzteres ist ein absolut unvergessliches, einmaliges Erlebnis. Im Programm sind auch Touren durch das Weinland usw. Man kann als Gast des Hauses auch die Bikes mitnehmen und mit Rucksack und Picknick bewaffnet loszie-



Er hält sehr viel von der Beziehung zwischen Mensch und Pferd

hen. Man kann zelten unter Apfelbäumen oder Gebrauch machen von den nach Pfadfinderart hergerichteten Strohhütten und nachts den wunderbaren Sternenhimmel und weidende Pferde beobachten. Der Pferdehof ist also auch was für Romantiker und «Part time-Aussteiger».

Natur, Mensch und Tier

Der letzte im Schreibprozess spontan kreierte Begriff bezieht sich auf die Tatsache, dass man ja nicht ganz aussteigen muss. Aber es ist gut möglich, die Ferien im «Gasthof» Tiefental zu verbringen, auch nur ein Wochenende der vielleicht mal etwas anderen Art ist selbstverständlich immer machbar. Zu sagen an dieser Stelle ist noch, dass es sich hier nicht um eine Luxusherberge handelt, sondern um eine schlicht gehaltene, zweckmässige und fast eher persönliche, familiäre Art des Aufenthalts. Immer zentral bei den Pferdehof-Aktivitäten ist die direkte Beziehung zwischen Natur, Mensch und Tier. Wer gerne mehr über das wirklich sehr gute Angebot wissen will, besucht am zweitbesten die Website www.pferdehof-tiefental.ch, am besten ist immer noch der Besuch vor Ort.

Auch das ist wichtig zu erwähnen

Der Umgang mit Menschen ist im Berufsleben unseres heutigen Interview-Partners von elementarer Bedeutung. Und auch der Privatmensch Jakob Möckli stellt Beziehungen jeder Art in den Vordergrund. Zuerst steht natürlich seine Familie mit Ehefrau Bettina sowie

den drei Kindern. Zusammen verbringen sie konsequent einmal im Jahr einen Skiurlaub. Aber auch die Auseinandersetzung mit Gästen, mit verschiedenen Persönlichkeiten ist immer wieder spannend. Der Pferdehof Tiefental bietet – wie bereits erwähnt – eine breite Palette an Optionen an. So gibt es auch Seminare oder Workshops. Letzteres wird z. B. regelmässig genutzt von christlichen Gemeinschaften oder von den Schweizer Nationalmannschaften im Fussball und Eishockey. Noch vor der WM, so erzählte Jakob Möckli, werden Köbi Kuhn und seine strammen Mannen nochmal Kraft tanken in Schlatt. Scheint also schon was dran zu sein an der mentalen Stärke des Pferdehofs.

«Helden sterben anders»

So, kommen wir noch zu etwas ganz anderem. Jakob Möckli ist, streng historisch betrachtet, ein Habsbur-

ger. Und diese Rolle verkörpert er auch in einem neuen Schweizer Filmprojekt des Regisseurs Ivo Sasek. In «Helden sterben anders», das so Gott will 2007 in den Schweizer Kinos läuft, gibt Möckli den habsburgischen Herzog Leopold I, welcher im Verbund mit seinem Bruder, Friedrich dem Schönen, mit König Ludwig aus Bayern und natürlich mit Pferden (!) alle «schweizerischen Löcher» im Netz des habsburgischen Reiches stopfen will. Im Action-Kinofilm geht es um die berühmte Schlacht bei Sempach 1386. Tönt doch cool, finden Sie nicht? Wie auch immer, diese doch eher unerwartete Seite des angehenden «Filmstars» Jakob Möckli brachte uns im Gespräch unweigerlich noch auf das generelle Thema Filme. Und da liebt der Mann, wen kann das noch wundern, Epen mit wunderbaren Naturlandschaften und Pferden. Ein richtiges Evergreen ist da natürlich «Der Pferdeflüsterer» – und sicherlich auch «Der mit dem Wolf tanzt». Aber auch Ang Lee's «Brokeback Mountain» – kontroverses Thema hin oder her – hat Möckli sehr gut gefallen.

Kommen wir zum Schluss

Wie bereits eingangs erwähnt, könnte man rund um die Geschichten und Erfahrungen des Jakob Möckli durchaus ein Buch schreiben. Das wollen wir hier nicht tun. Und wie heisst es doch so schön? Man soll immer dann aufhören, wenn es am schönsten ist. Nun, viel «schöner» als am Anfang es Porträts ist es jetzt kaum, aber irgendwie müssen wir die Geschichte nun abschliessen.

Eine offene Tür steht aber allen Interessierten immer zur Verfügung, direkt im Pferdehof Tiefental. Einem idyllisch gelegenen Ort also, wo Menschen und Tiere zusammen leben und voneinander profitieren. Ganz persönlich und individuell.



Herzlich willkommen bei uns!